

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 530

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **530**

KURZBEZEICHNUNG:

Mietshaus

Baujahr: um 1910

LAGE:

Straße/Hausnummer: **Herner Straße 59**
Gemarkung: **Bochum**
Flur: **3**
Flurstück: **226**

Nähere Beschreibung des Objektes:

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Viergeschossiges Mietshaus zu vier Achsen. Putzarchitektur. Als Mittelakzent ein übergiebeltes Dachhäuschen mit starkem Dachüberstand, Pilaster- und Gesims-einfassung sowie einem ovalen Schmuckmedaillon im Giebeldreieck. Die äußeren Achsen des ersten und zweiten Obergeschosses als dreiseitig polygonal gebrochene Erker ausgebildet, die dem vierten Obergeschoss als Balkon mit geschlossenen Brüstungen dienen. Die beiden mittleren Fensterachsen der beiden Hauptgeschosse

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 530

Seite: 2

in einem leicht vortretenden Putzspiegel zusammengefaßt, der konzentrisch gefedert ist. Ihm entspricht im vierten Obergeschoss ein querformatiges dreibahniges Fenster. Das gebänderte Erdgeschoss durch ein schmales Gesims abgetrennt. Haustür in der zweiten Achse von rechts. Die Fensterbrüstungen der beiden Hauptgeschosse mit abstrahierten Blütenranken, Girlanden und Blumenkörbchen verziert.

Das Treppenhaus mit Geländer in schlichten Formen des Reformstils sowie die original versprossenen Wohnungstüren erhalten. Zwei Wohnungen pro Etage, jeweils mit einem Balkon zum Gartenhof versehen.

Veränderungen: Haustür erneuert, Einscheibenfenster. Der größere Balkon des ersten Obergeschosses zugebaut.

Das Gebäude ist bedeutend für Bochum, weil es den großstädtischen Charakter bezeugt, den Bochum um und nach der Jahrhundertwende im Zuge des industriellen Aufschwungs der Stadt annahm. Die Haupt- und Fernverkehrsstraßen, hier Herner Straße von Bochum über die Ortsteile Hamme, Hofstede, Riemke nach Herne waren bevorzugte Standorte, die im Kernbereich vorzugsweise mit viergeschossigen Häusern bebaut wurden.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen baugeschichtliche Gründe. Das ausgesprochen sauber und klar gestaltete Gebäude verdeutlicht das Wohnen und den Baustil der Jahre vor dem Ersten Weltkrieg. In Überwindung der historischen Baugesinnung traten sachlichere Gestaltungen in der Architektur in den Vordergrund, die den funktionalen Hauskörper stärker betonen. Diese Tendenzen lassen sich in dem klaren architektonischen Aufbau des Hauses ablesen und auch an seiner inneren Gestaltung nachvollziehen, die ebenfalls Wert legt auf gediegene Schlichtheit. In dieser Zeit wurde auch begonnen, den Wohnwert von Mietwohnungen durch Balkone zur ruhigen Seite des Hauses zu steigern.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 530

Seite: 3

In der Kernstadt Bochum, wie sie vor dem Zweiten Weltkrieg existierte, haben durch die immensen Kriegsverluste kaum Häuser aus der kaiserzeitliche Blüte der Stadt überlebt, so dass jedem einzelnen ein hoher Stellenwert zukommt, um Stadtbaugeschichte lebendig zu erhalten.

Datum der Eintragung: 4. Juli 2001

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



[Handwritten signature]
.....
Dipl.-Ing. Göschel



Herner Str. 59

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 530

Seite: 6

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

